

28. August 2022

22. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung:
Sirach 3,17-18.20-28

2. Lesung:
Hebräer 12,18-19.22-24a

Evangelium: Lukas 14,1.7-14



Ulrich Loose

» Vielmehr, wenn du eingeladen bist, geh hin und nimm den untersten Platz ein, damit dein Gastgeber zu dir kommt und sagt: Mein Freund, rück weiter hinauf! Das wird für dich eine Ehre sein vor allen anderen Gästen. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden. «

Bibelwort: **Lukas 14,1.7-14**

AUSGELEGT!

Mal wieder greift Jesus mitten ins Leben mit seinen Worten. Und rät uns, und zwar dringend: Erhöhe dich nicht selbst; wenn, dann lass dich erhöhen. Ein wertvoller Rat ist das. Und ein eher nicht so beliebter Rat. Man kann heute schon bei der einfachen Platzwahl in Bahn oder Bus beobachten, dass es einen richtigen Lauf gibt um die besten Plätze. Meine Güte, und das für sieben Stationen oder so. Lass anderen doch einfach den Vortritt. Das bisschen Leben hier auf Erden ist doch solche Wettbewerbe gar nicht wert. Und genau da liegt das Problem. Wer vom Leben alles erwartet, wird schnell zum Eiferer. Darauf legt Jesus hier seinen Finger; seinen Finger aus Worten. Wir müssen nicht alles vom Leben verlangen, sagt er; wir müssen auch nicht alles im Leben vergelten – das gelingt uns sowieso nicht. Stattdessen dürfen wir vertrauen. Auf die Vergeltung Gottes. Das fällt vielen schwer, offenbar auch schon zu Jesu Zeiten. Aber dass es uns schwerfällt, ist doch kein Argument, es nicht zu wagen. Vertrauen wagen wir auf das, was Gott noch mit uns vorhat. Und dass er nichts von dem vergisst, was wir anderen Gutes zukommen lassen. Wir bieten ihnen einfach den besseren Platz im Leben an. Und freuen uns auf den Platz, den Gott uns einst anbieten wird in seinem Reich.

Michael Becker